

Medienkonferenz - Hotel Bellevue – Salon Rouge

Medikamenten-Auslandspreisvergleich 2016

Donnerstag, 06.04.2017

interpharmaph



santésuisse

Die Schweizer Krankenversicherer

Les assureurs-maladie suisses

Gli assicuratori malattia svizzeri

Programm

ab 09.15 Uhr	Begrüßungskaffee
09.30 Uhr	Begrüßung Sara Käch, Interpharma
	Einführung Markus Gnägi, Leiter Abteilung Grundlagen a.i. santésuisse
	Präsentation Resultate Preisvergleich bei patentgeschützten Originalpräparaten Andreas Schiesser, Projektleiter Medikamente, santésuisse
	Preisvergleich bei patentfreien Originalen und Generika Per Troein, Vice President Strategic Alliances, QuintilesIMS
	Schlussfolgerungen Verena Nold, Direktorin santésuisse Heiner Sandmeier, Geschäftsführer a.i. Interpharma
	Diskussion
ca. 10.30 Uhr	Gelegenheit für individuelle Fragen und Interviews mit den Referenten



santésuisse

Auslandpreisvergleich 2016

Medikamentenpreise und -kosten

– wovon sprechen wir?

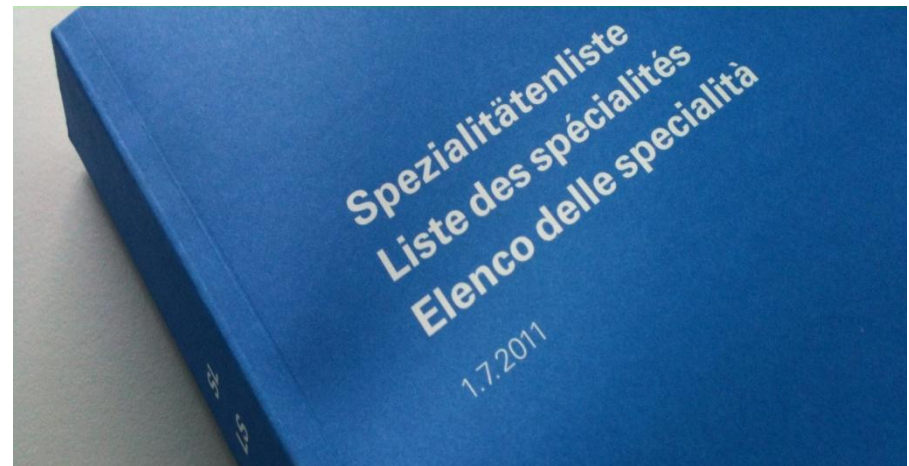
Markus Gnägi

Leiter Grundlagen a.i.



Die Spezialitätenliste ist die Liste aller zu vergütenden Medikamente aus der obligatorischen Grundversicherung gemäss KVG

- Ambulanter Bereich
- Anwendungsbeschränkung
- Publikumspreis
- Fabrikabgabepreis
- Preisfestsetzung durch das BAG

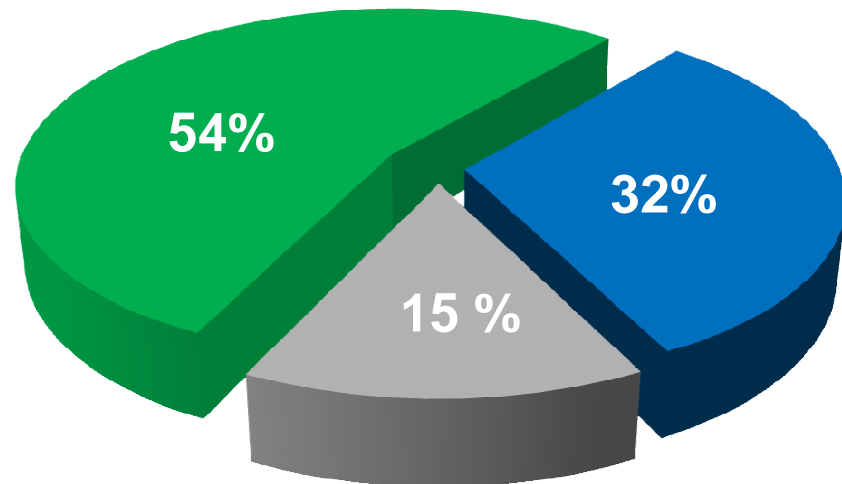




Absatzkanäle der Medikamente im ambulanten Bereich

- Apotheken
- Ärzte
- Spitäler ambulant

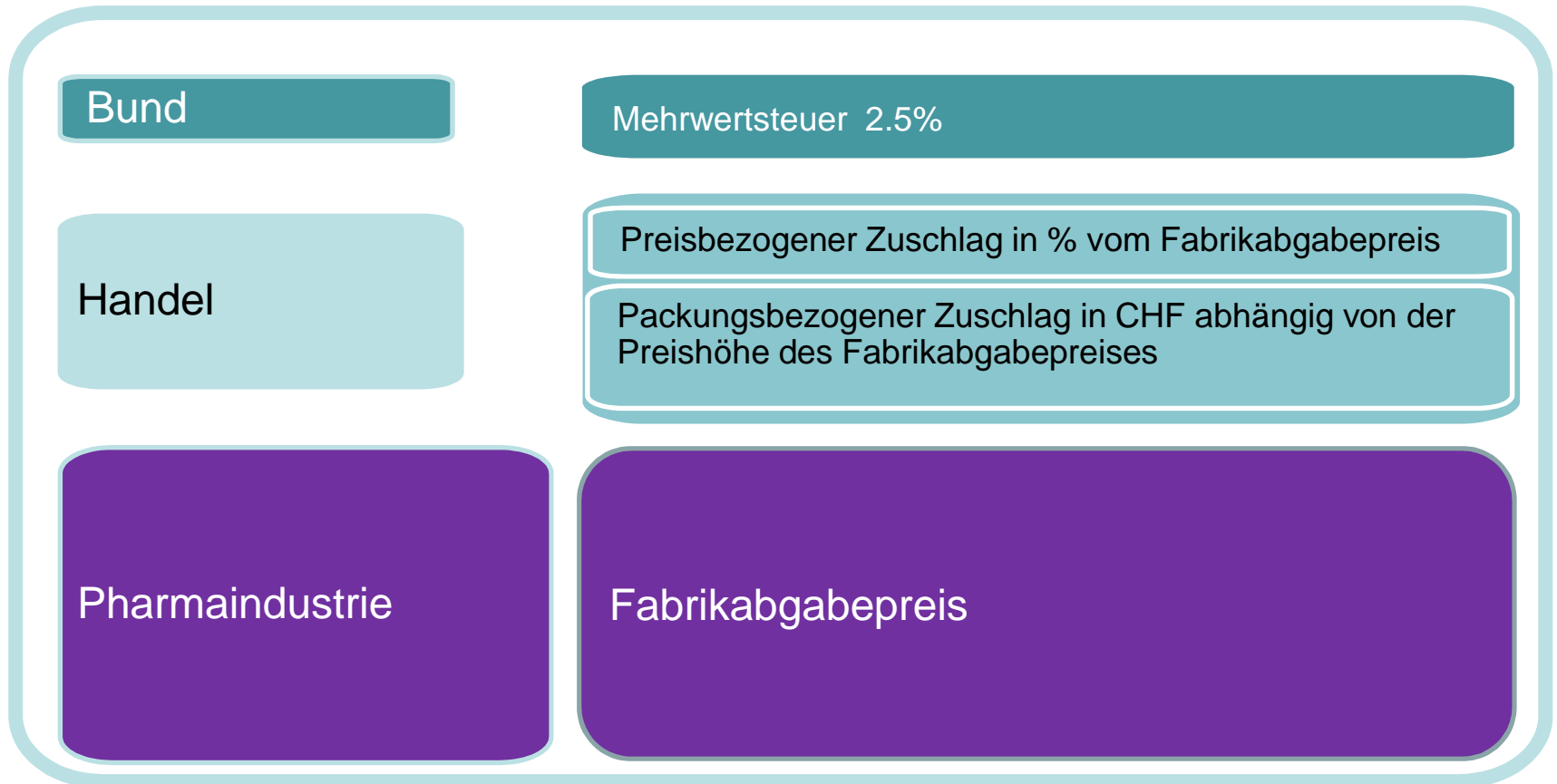
Wertmässiger Anteil



**Total 2016: 6.1 Mia CHF OKP
(+ 5.9% zum Vorjahr)**



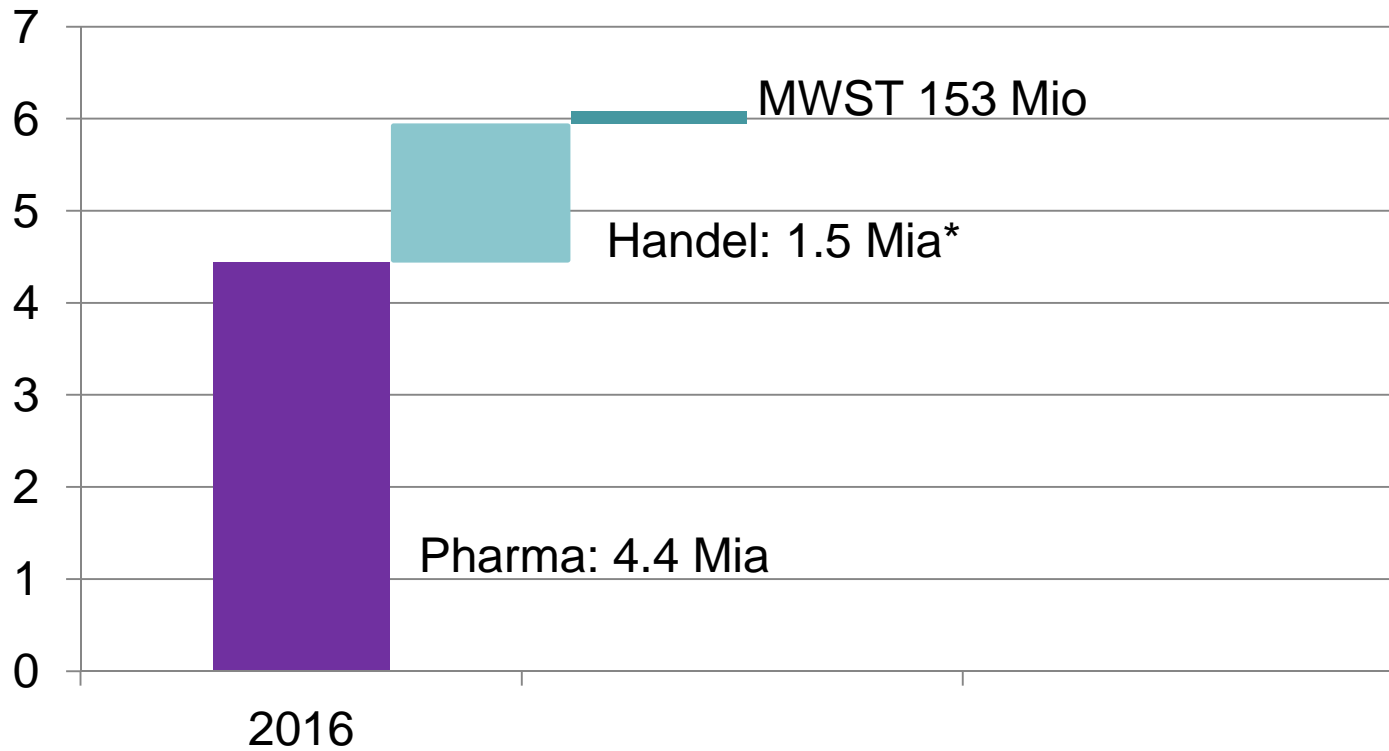
Bestandteile des Medikamentenpreises (Publikumspreis)





Gegenstand des Auslandpreisvergleichs

Mia CHF



Seit 2005:
Jährlicher
Auslandpreis-
vergleich durch
santésuisse

* Ohne LOA Taxen Apotheken



Patentgeschütztes Medikament, Originalprodukt

- Ein Arzneimittel mit einem bestimmten zugelassenen Wirkstoff mit Patentschutz

Generikum

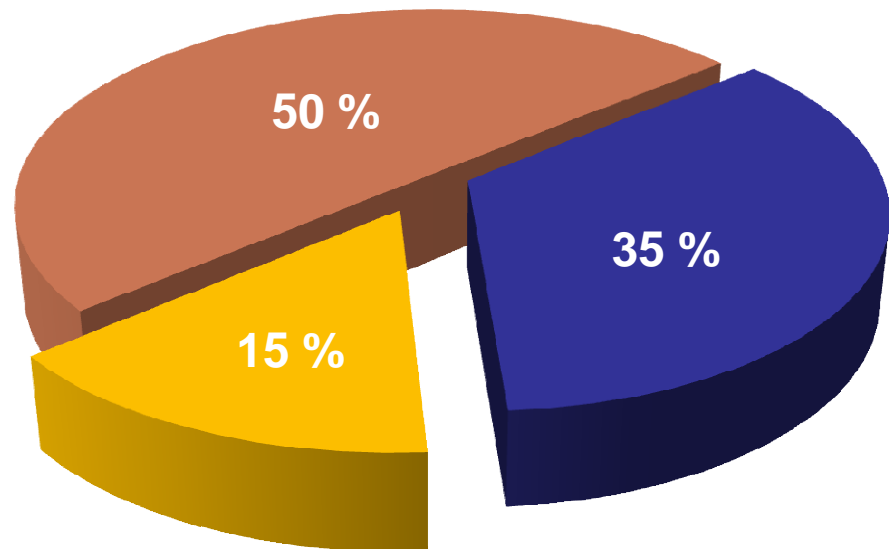
- Arzneimittel mit identischem Wirkstoff wie Originalpräparat ohne Patentschutz
- Austauschbar mit Originalpräparat nach Patentablauf



Wertmässiger Anteil der Medikamentengruppen


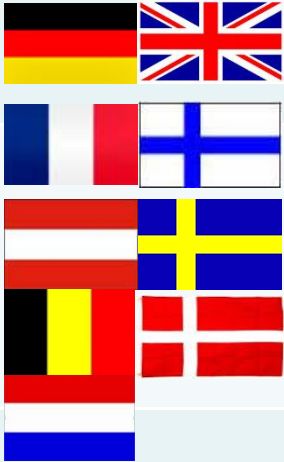
Fokus für den Auslandpreisvergleich: Patentgeschützte Medikamente, patentabgelaufene Originalpräparate, Generika

- Patentgeschützte Medikamente
- Originale ohne Patentschutz
- Generika





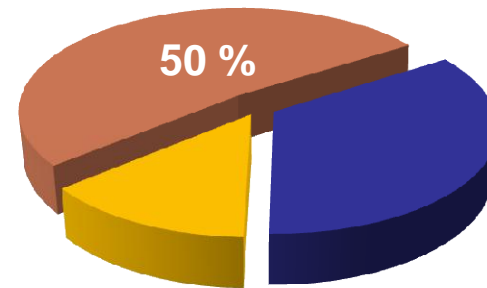
Festlegung Medikamentenpreise

Aufnahme Spezialitätenliste	3-Jahres-Überprüfung	Preisüberprüfung bei folg. Ereignissen	«patentfreier» Bereich
APV* TQV** 	APV* TQV** 	1. Bei neuer Indikation	Bei Markteintritt: a. Preisabstandsregeln
		2. Bei Änderung der Limitation	b. «Dynamisierter» Selbstbehalt pro Wirkstoff
		3. Bei Patentablauf	c. Preisabstand 3-Jahresüberprüfung bis 35%

* APV = Auslandpreisvergleich
**TQV = Therapeutischer Quervergleich } = 50% APV, 50% TQV



Patentgeschützte Medikamente



Dr. Andreas Schiesser
Projektleiter Medikamente



- 248 der umsatzstärksten patentgeschützten Medikamente ausgewählt
- Regelwerk bezüglich der Vergleichbarkeit wurde angewendet – Basis Modalpackung (Dosierung, Packungsgrösse, mindestens 3 Preise in den 9 Ländern)
- 237 verbleiben im Warenkorb nach Anwendung der definierten Regeln
- 9 Referenzländer des BAG
- Vergleich Fabrikabgabepreis im September 2016 mit Listen- resp. Höchstpreisen im Ausland (ohne Parallelimporte), abzüglich gesetzlicher Rabatte
- Verwendete Wechselkurse
 - BAG: CHF/€ 1.07, CHF/DKK 0.1433, CHF/£ 1.47, CHF/SEK 0.1142
 - 12-Monats-Durchschnitt SNB (Aug16): CHF/€ 1.09, CHF/DKK 0.1464, CHF/£ 1.42, CHF/SEK 0.1169
- Gewichtung nach Umsatz 2015 in der Grundversicherung (Apotheken, Ärzte und Spital ambulant), Indexbildung¹

¹Laspeyres-Index



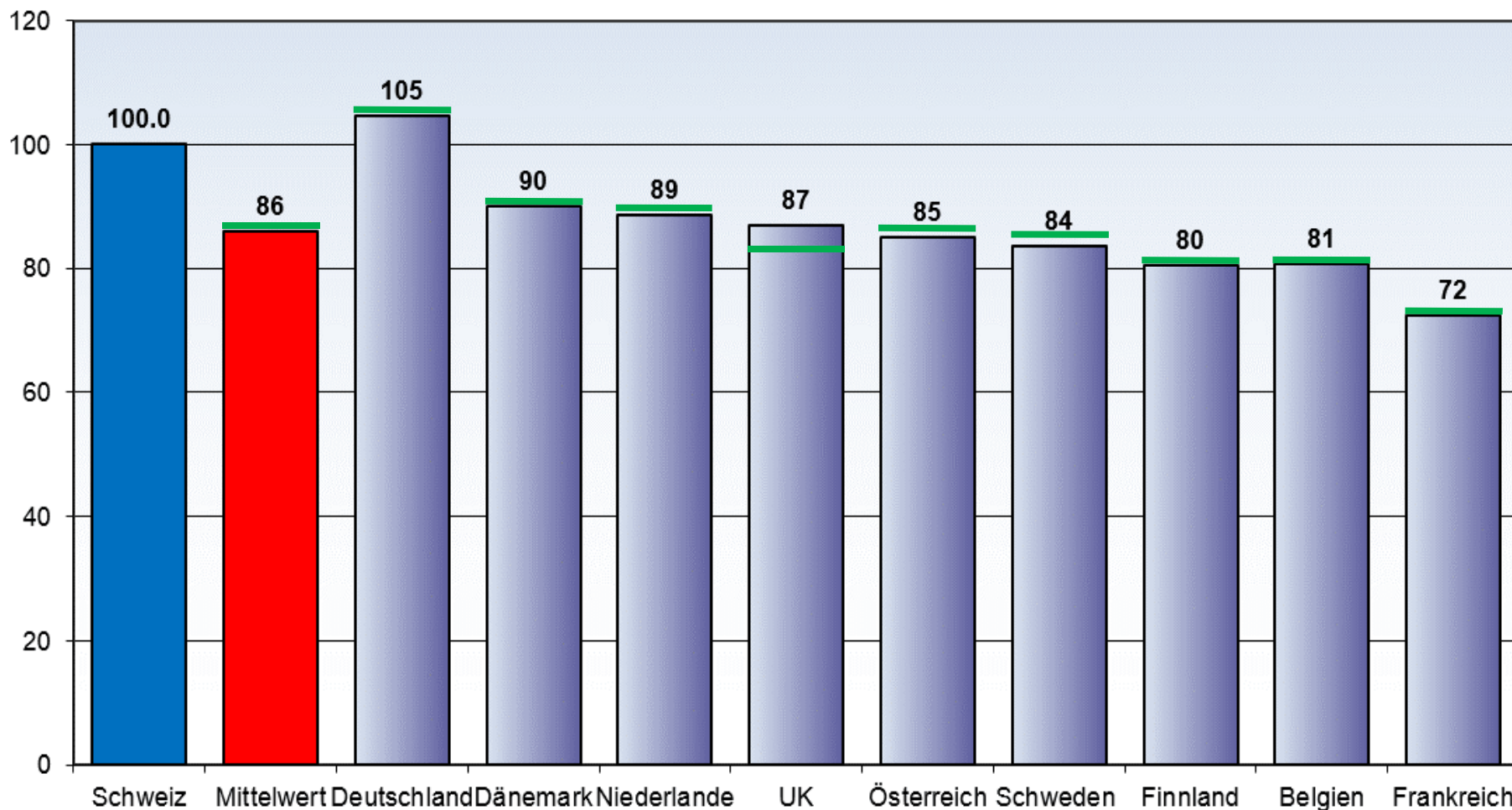
santésuisse

Preisvergleich 2016

Unterschied Schweiz – Ausland

Wechselkurs BAG und 12-Monatskurs 

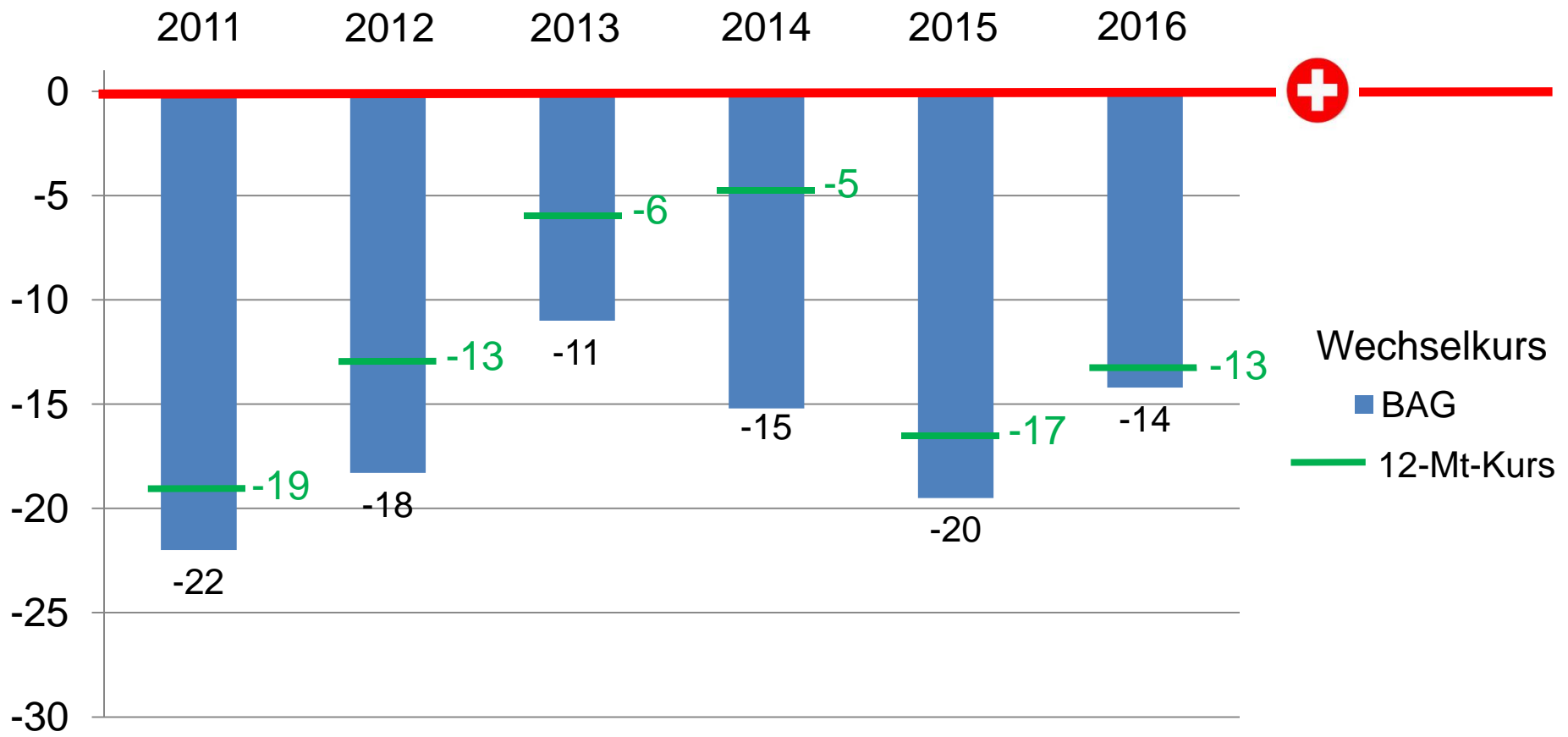
Index






santésuisse

Unterschied Schweiz – Ausland patentgeschützte Medikamente bei BAG Kurs (1.07) und historischem 12-Monatskurs



 Wechselkurs
■ BAG
— 12-Mt-Kurs





QuintilesIMS™

Schweizer Preisindex Benchmarking, September 2016

6. April 2017

Per Troein, VP Strategic Partners, QuintilesIMS




Ziele der Studie

- Vergleich des Niveaus der Fabrikabgabepreise von **patentabgelaufenen Originalen** in der Schweiz mit den Vergleichsländern.
- Vergleich des Fabrikabgabepreisniveaus von **Generika** in der Schweiz mit den Vergleichsländern.
- Vergleich des Niveaus der Fabrikabgabepreise der **ungeschützten Produkte insgesamt** (patentabgelaufene Originale und Generika) mit den Vergleichsländern.

Methodologie

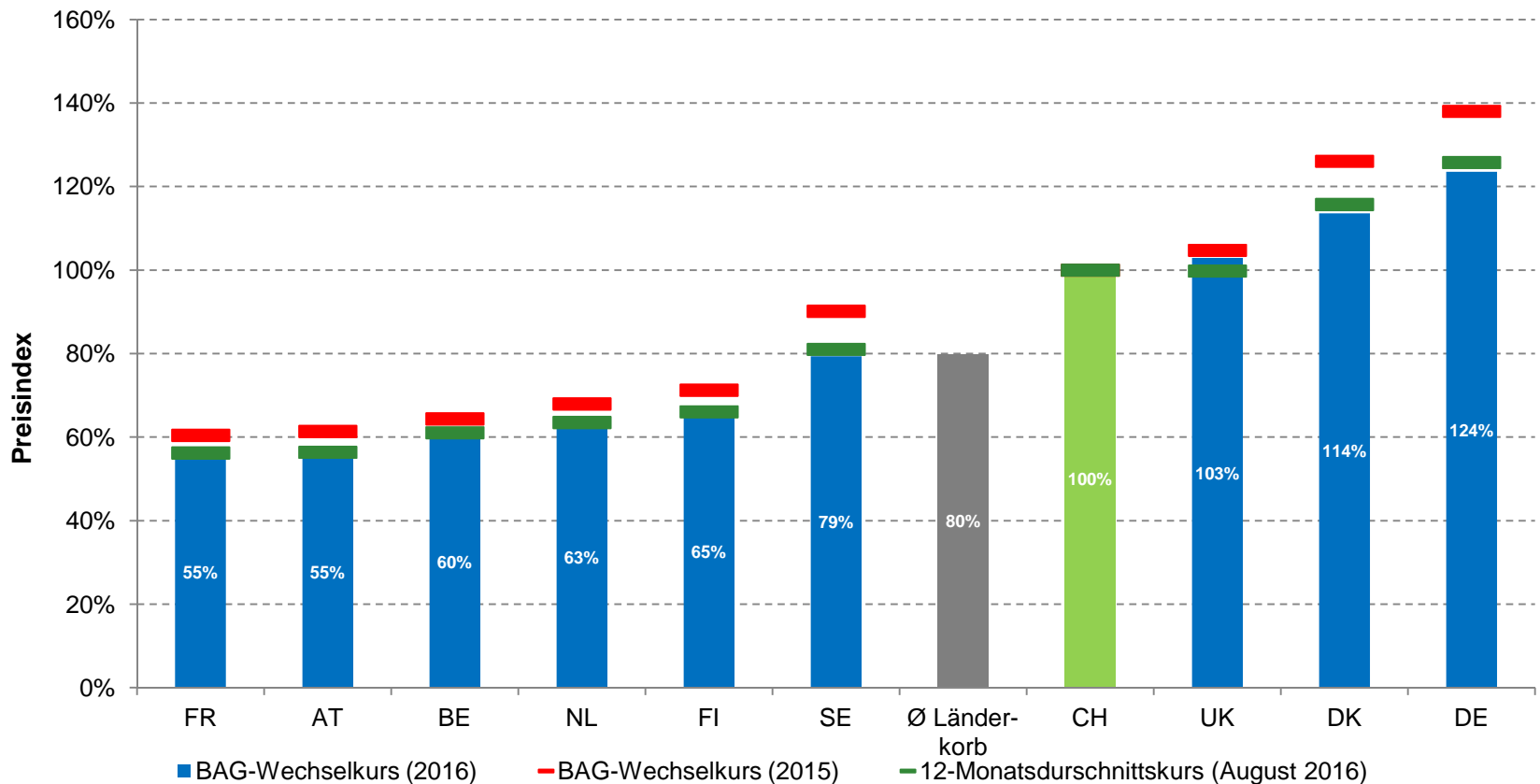
- Auswahl der nicht patentgeschützten, verschreibungspflichtigen Produkte mit internationalen Molekülen mit Modalpackung in der Schweiz (Parallelimporte wurden ausgeschlossen)
- Gewichtung der Schweizer Modalpackungspreise anhand des Gesamtvolumens der jeweiligen Produkte.
- Umsätze der letzten 12 Monate und Preise von September 2016 aus der IMS Pricing Insights Datenbank.
- Vergleichsländer: AT, BE, DE, DK, FI, FR, NL, SE und UK
- Durchschnittliche volumengewichtete Preise pro Counting Unit (=Tablette, Pille, Milliliter etc.) pro Molekül/Form/Stärke, umgerechnet in Schweizer Franken
- Bedingung für den Vergleich: Verfügbarkeit von Molekül/Form/Stärke in mindestens drei Vergleichsländern.

Verwendete Wechselkurse

	CHF	DKK	EUR	GBP	SEK
BAG-Wechselkurs (12-Monatsdurchschnittskurs Dezember 2015) 	1.000	0.1433	1.0700	1.4700	0.1142
BAG-Wechselkurs (2015) 	1.000	0.1615	1.2000	1.5000	0.1317
12-Monatsdurchschnittskurs (August 2016) 	1.000	0.1464	1.0900	1.4200	0.1169

Bei den **patentabgelaufenen Originalen** ist der Index 2016 nahe am Durchschnitt der Vergleichsländer

Patentabgelaufene Originale



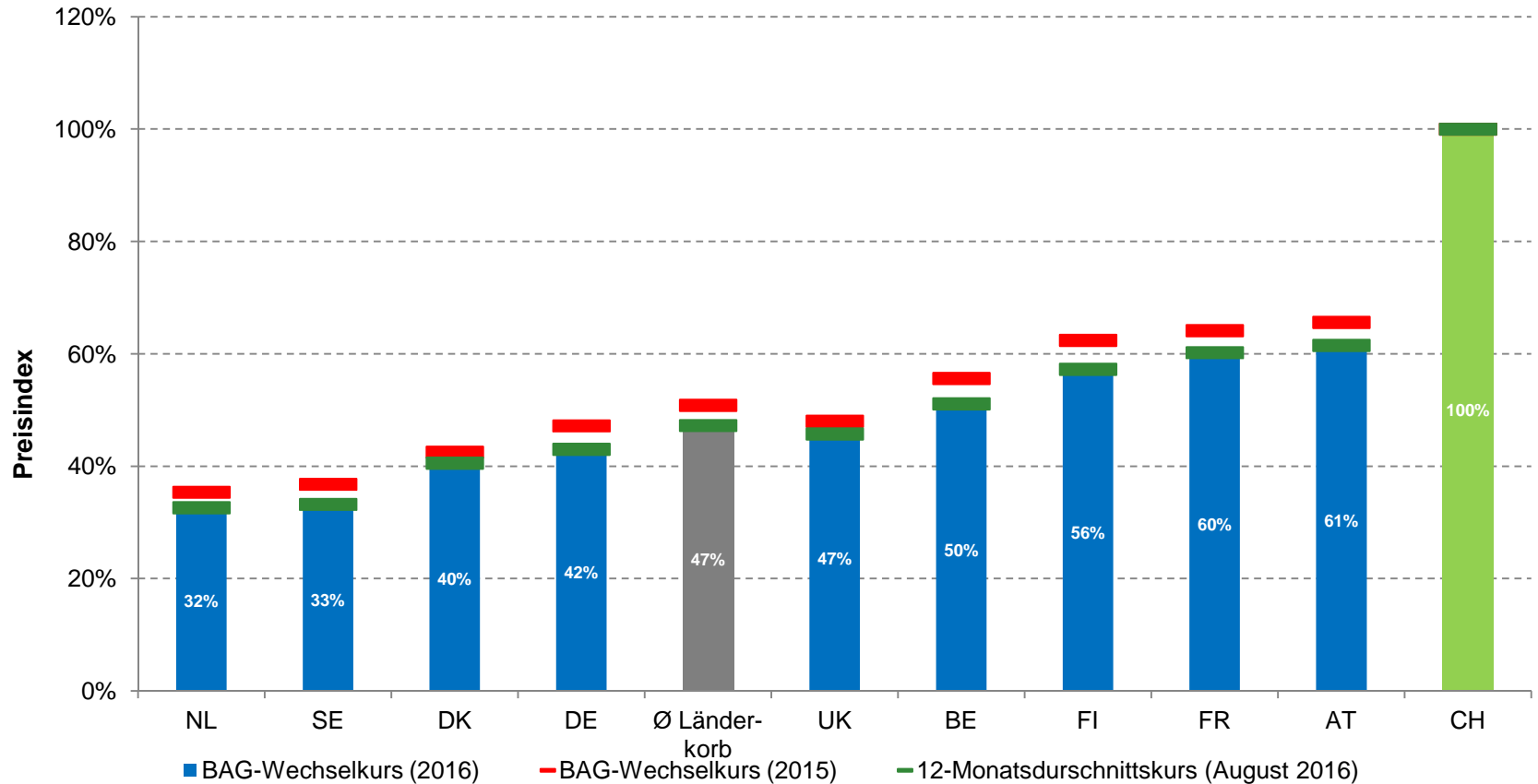
Quelle: IMS Pricing Insights Datenbank, September 2016

Anmerkungen zu den **patentabgelaufenen Originalen**

- ***Die Preise in der Schweiz sind leicht höher als im Durchschnitt der Vergleichsländer.***
- Schwächer werdende Währungen haben im Vergleich zum Vorjahr zur Senkung der Indizes der Vergleichsländer geführt.
- Es ist zu einigen Änderungen im Warenkorb gekommen (u.a. neue Patentabläufe).
- In den Vergleichsländern gab es einige Preissenkungen.

Bei den **Generika** ist der Index 2016 in der Schweiz viel höher als in den Vergleichsländern

Generika



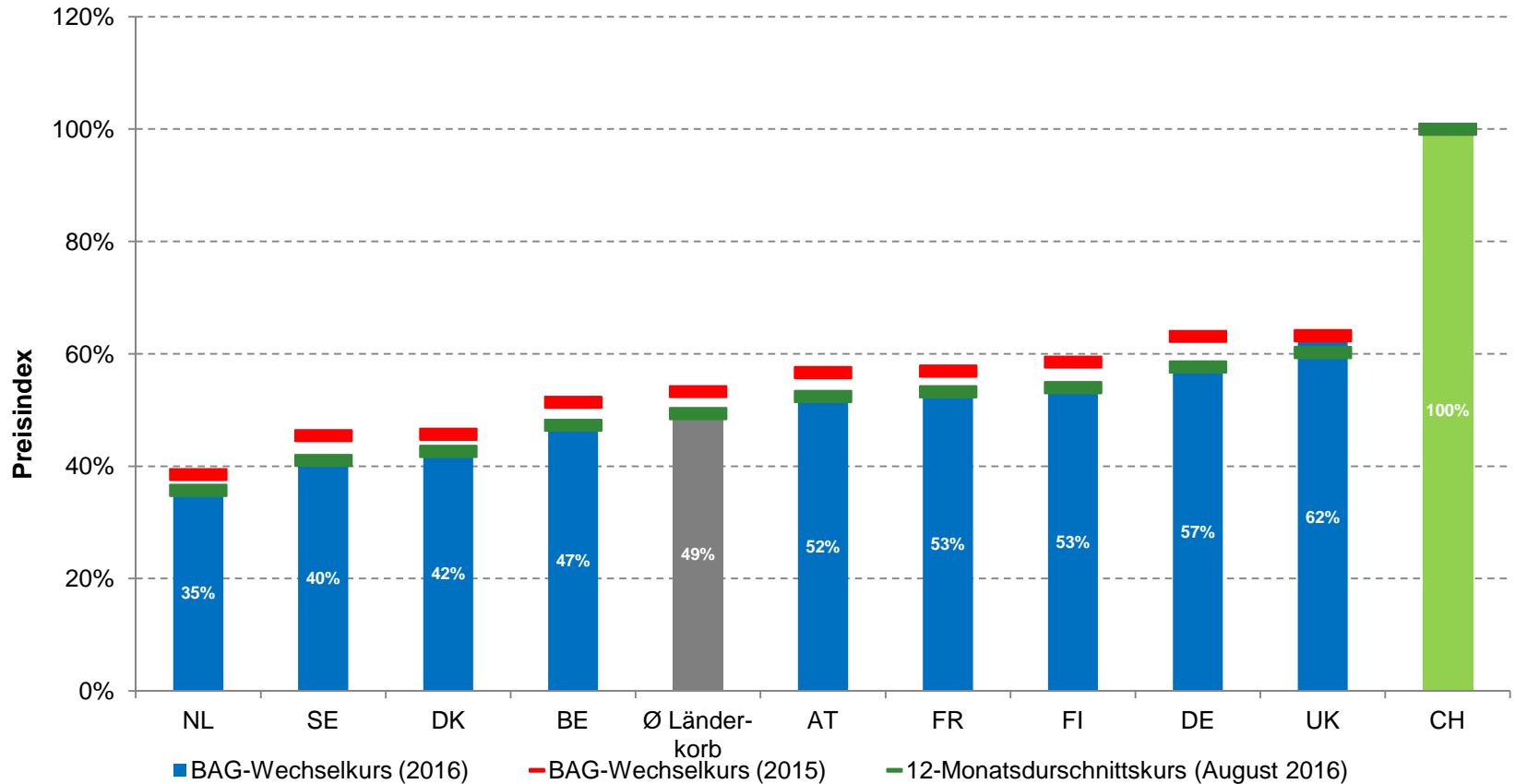
Quelle: IMS Pricing Insights Datenbank, September 2016

Anmerkungen zu den **Generika**

- ***Die Schweizer Preise sind die höchsten aller Vergleichsländer.***
- Schwächer werdende Währungen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einer Senkung der Indizes der Vergleichsländer geführt.
- Es ist zu einigen Änderungen im Warenkorb gekommen (u.a. neue Patentabläufe mit entsprechendem Markteintritt neuer Generika).
- Grundsätzlich zeigt sich ein ähnliches Bild wie im letzten Jahr.
- Die tiefsten Preise gibt es in Ländern mit Tender-Systemen und Substitution durch die Apotheken.

Für die **ungeschützten Produkte insgesamt** ist der Index 2016 in der Schweiz viel höher als in den Vergleichsländern

Generika und patentabgelaufene Originale



Quelle: IMS Pricing Insights Datenbank, September 2016

Anmerkungen zu den **ungeschützten Produkten** insgesamt

- Aus dem Index wird der unterschiedliche Mix von Generika und patentabgelaufenen Originalen ersichtlich (insb. DE, DK, UK).
- ***Die Preise in der Schweiz sind die höchsten aller Vergleichsländer.***
- Schwächer werdende Währungen haben im Vergleich zu 2015 zu einer Senkung der Indizes der Vergleichsländer geführt.
- Es ist zu einigen Änderungen im Warenkorb gekommen (u.a. neue Patentabläufe mit entsprechendem Markteintritt neuer Generika).

Fazit

- Der “Produktkorb” hat sich aufgrund von Patentabläufen und neuen Modalpackungen signifikant geändert.
- Der schwächer gewordene Euro haben im Vergleich zum Vorjahr zu einer Senkung der Indizes geführt.
- Die Länderkorbindizes der patentabgelaufenen Originale (80%), der Generika (47%) als auch der ungeschützten Produkte insgesamt (49%) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.



santésuisse

Auslandpreisvergleich 2016

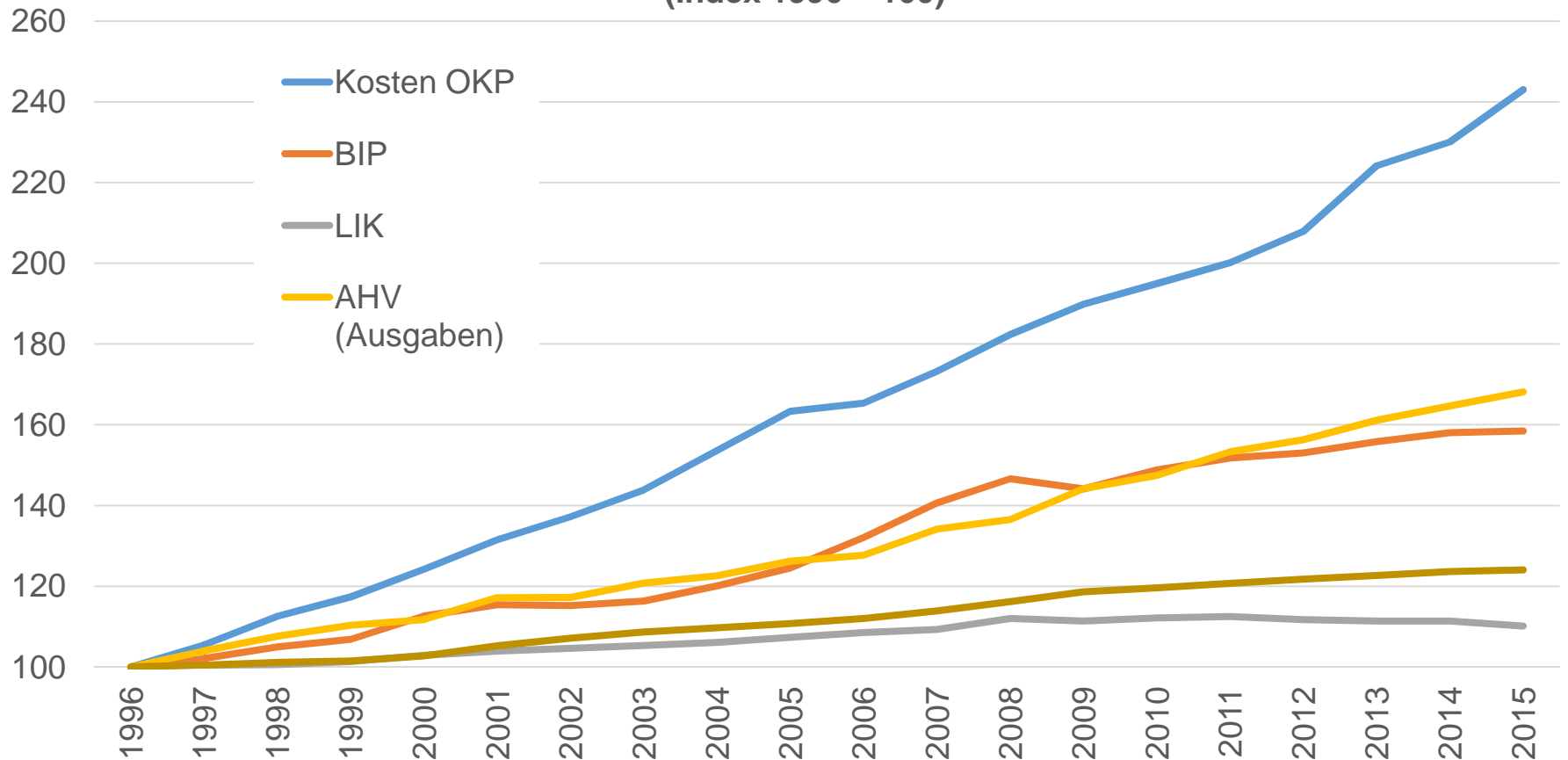
Schlussfolgerungen

Verena Nold
Direktorin



Besorgniserregende Kostenentwicklung im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Entwicklung der OKP-Gesundheitskosten im Vergleich zur Wirtschaftsleistung (BIP), der Teuerung (LIK), der Nominallöhne und der Ausgaben für die AHV (Index 1996 = 100)

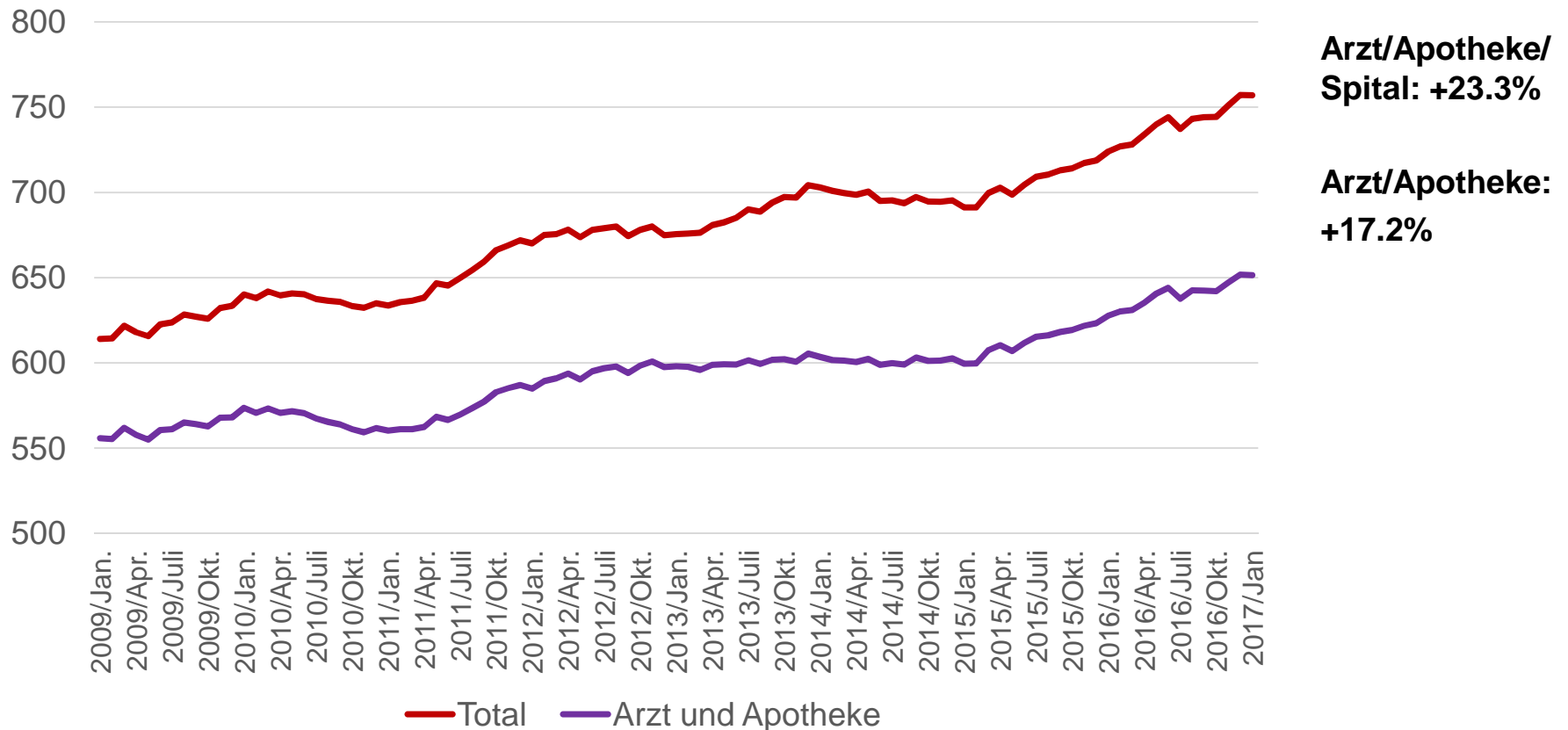




santésuisse

Medikamentenausgaben Januar 2009 bis Januar 2017 Plus 23 Prozent über alle Medikamente OKP

Medikamentenausgaben OKP pro versicherte Person 2009-2017





Geforderte Massnahmen zur Kostendämpfung über alle OKP-pflichtigen Medikamente

santésuisse fordert Wirtschaftlichkeit, das heisst:

- Jährliche Anpassung **aller** Medikamentenpreise statt nur bei einem Drittel
- Ausweitung des Länderkorbs auf **weitere Nachbarländer** und **Haupthandelspartner** der Schweiz
- Die Preise sollen den **tatsächlich vergüteten Preisen** des Länderkorbs entsprechen (Einbezug von Rabatten, erstatteten Preisen, Rabattverträge in Deutschland)
- Vom Gesetz vorgesehene **Kostengünstigkeit umsetzen** (KVG Art. 43, Abs. 6):
 - bei gleichem Wirkstoff und gleicher Darreichungsform darf nur der günstigere Preis von der OKP bezahlt werden (Festbetragssystem)



- **Förderung der Generika durch:**
 - **Verschreibung von Wirkstoffen** und nicht von Marken und damit Möglichkeit zum Ersatz des Originals durch ein günstigeres Generika
 - **Abbau von Markteintrittsbarrieren** und Handelshemmnissen zur Förderung des Wettbewerbs bei identischen Wirkstoffen (Generika)
 - **Festbetragssystem**
 - **Schnelle Zulassung** von Generika – **Abbau von Zulassungshürden**
 - **Transparente Bezeichnung** patentabgelaufener Wirkstoffe auf der Spezialitätenliste



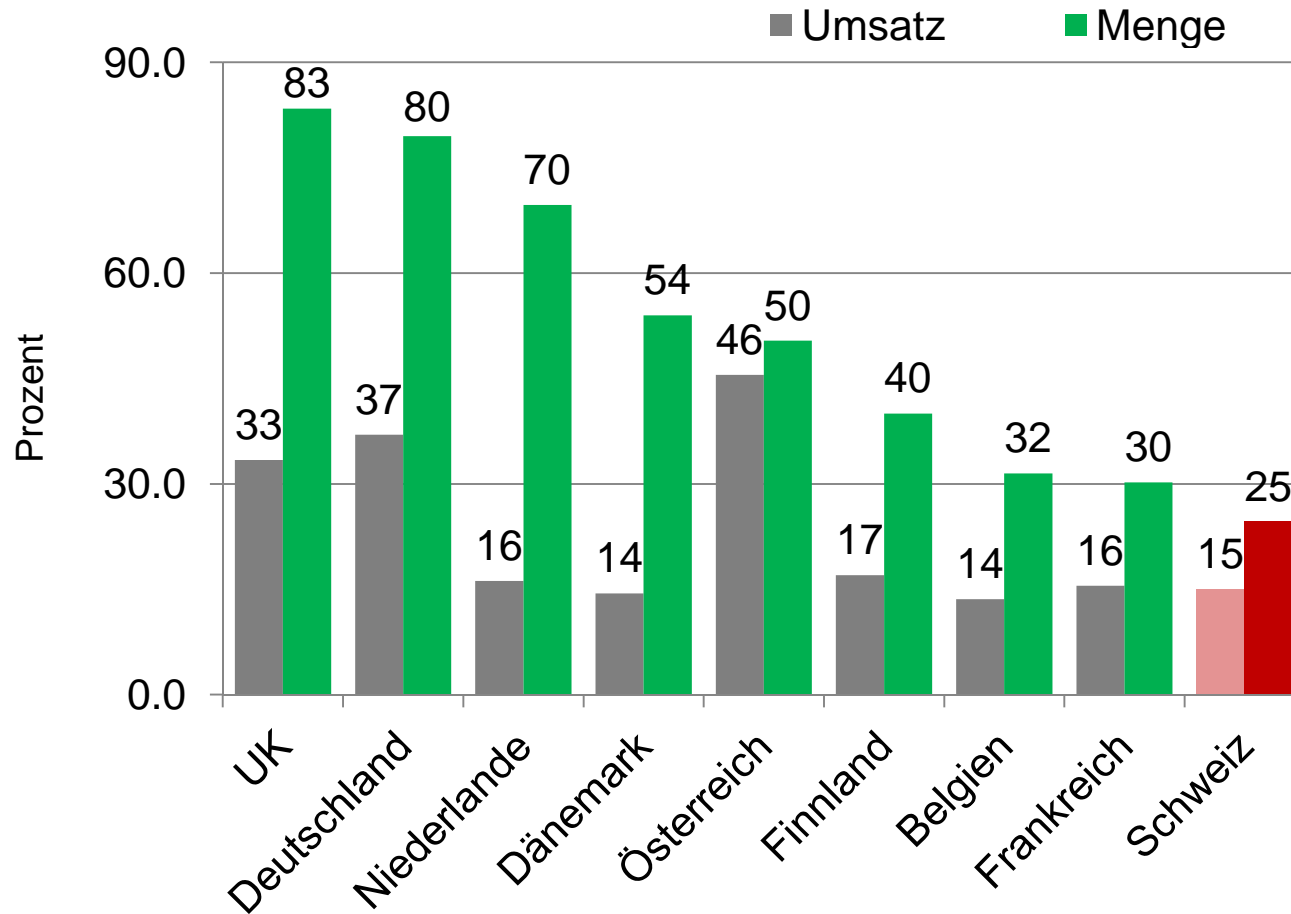
Beispiele für Medikamente, bei denen das Festbetragssystem angewendet werden kann

Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen – bei gleicher Leistung soll nur noch das günstigere vergütet werden (KVG Art. 43, Abs. 6)

Wirkstoff	Indikation	Durchschn. Packungspreis Generikum in Fr.	Durchschn. Packungspreis Original in Fr.
Pantoprazol	Reflux	38	43
Atorvastatin	Cholesterinsenkung	68	147
Quetiapin	Depression	56	162
Esomeprazol	Reflux	42	66



Marktanteil der Generika Unterdurchschnittlicher Gebrauch in der Schweiz



Quelle: [Health at a glance 2015](#) - © OECD 01-01-2015 Schweiz: SASIS AG, Tarifpool 2016



Ist ein Festbetragssystem Billigstmedizin?

- In der Schweiz zugelassene Arzneimittel werden von Swissmedic geprüft. Swissmedic garantiert die Qualität.
- Ein von Swissmedic zugelassenes Generikum entspricht genau dem Original und hat dieselbe hochstehende Qualität
- Das BAG überprüft für die Kassenzulässigkeit die Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Nur wenn alle Kriterien erfüllt sind, wird das Arzneimittel auf der Spezialitätenliste zugelassen.
- Beispiel: Sandoz-Medikamente haben die gleiche Verpackung in anderen Ländern wie in der Schweiz. Einziger Unterschied – der Preis.

Beispiel: Packung Pantoprazol 40mg, 105 Tabletten

- Schweiz Fabrikabgabepreis: Fr. 38.90
- Dänemark Fabrikabgabepreis: Fr. 2.78

Konklusion: Ein Festbetragssystem führt zu günstigeren Preisen bei gleicher Qualität => keine Billigstmedizin!



Einsparmöglichkeiten je nach Ausgestaltung des Festbetragssystems

Einsparmöglichkeiten bei verschiedenartiger Ausgestaltung des Festbetragssystems¹:

Festbetragsmodell	Mögliche Einsparung in CHF
Festbetragsgruppe nach Wirkstoff mit Abstufung auf Dosierung und Inhalt	388 Mio.
Festbetrag pro Stück (Tablette, Kapsel) unabhängig von Packungsgrösse	461 Mio.
Festbeträge auf Stufe 4 anatomische Klassifikation (Wirkstoffe gleichartige Wirkung in derselben Gruppe, z.B. alle Statine)	573 Mio.
Festbeträge auf Stufe 4 anatomische Klassifikation pro Stück	808 Mio.

¹ Empfehlungen des Preisüberwachers August 2013



Auslandpreisvergleich Fazit – wo stehen wir?

- santésuisse begrüsst die **Wiederaufnahme der Überprüfung der Medikamente** nach Einhaltung der Aufnahmekriterien ab 1. Dez. 2017 mit Berücksichtigung des Auslandpreisvergleichs und des therapeutischen Quervergleichs.
 - Einsparungen gemäss Bund über 3 Jahre:
 - 3-Jahresüberprüfung 180 Mio. CHF
 - Abstandregel bei Generika 60 Mio. CHF
- **Problematik:**
 - **keine jährliche Überprüfung:** Durch die Verzögerungen werden die Einsparungen gedrittelt und ein Betrag von 240 Mio. fehlt für die Dämpfung der Prämien
 - **Therapeutischer Quervergleich (TQV):** Es fehlen klare Regeln und die konsequente Umsetzung des Kostengünstigkeitsprinzips. Der TQV ist bei Kombinationstherapien nicht gelöst



Auslandpreisvergleich Schlussfolgerungen

Einsparpotenzial Fabrikabgabe-Niveau	Sparpotenzial
Jährliche Re-Evaluation der Aufnahmekriterien und Abstandregeln	Weitere 240 Mio. Franken bei patentgeschützten Medikamenten
Generika, Festbetragsregelung, Anpassung auf Auslandpreisniveau	388 bis 808 ¹ Mio. CHF je nach Ausgestaltung
Total Einsparungen	rund 1 Mia. Franken

Einsparpotenzial bei 1 Mia. Franken bedeutet:

- 4% Prämieeinsparung
- pro versicherte Person rund 125 Franken Prämien weniger pro Jahr

¹ Empfehlungen des Preisüberwachers August 2013

6.4.2017

interpharma^{ph}

APV 2016 - Folgerungen Interpharma

Heiner Sandmeier,
Geschäftsführer a.i.

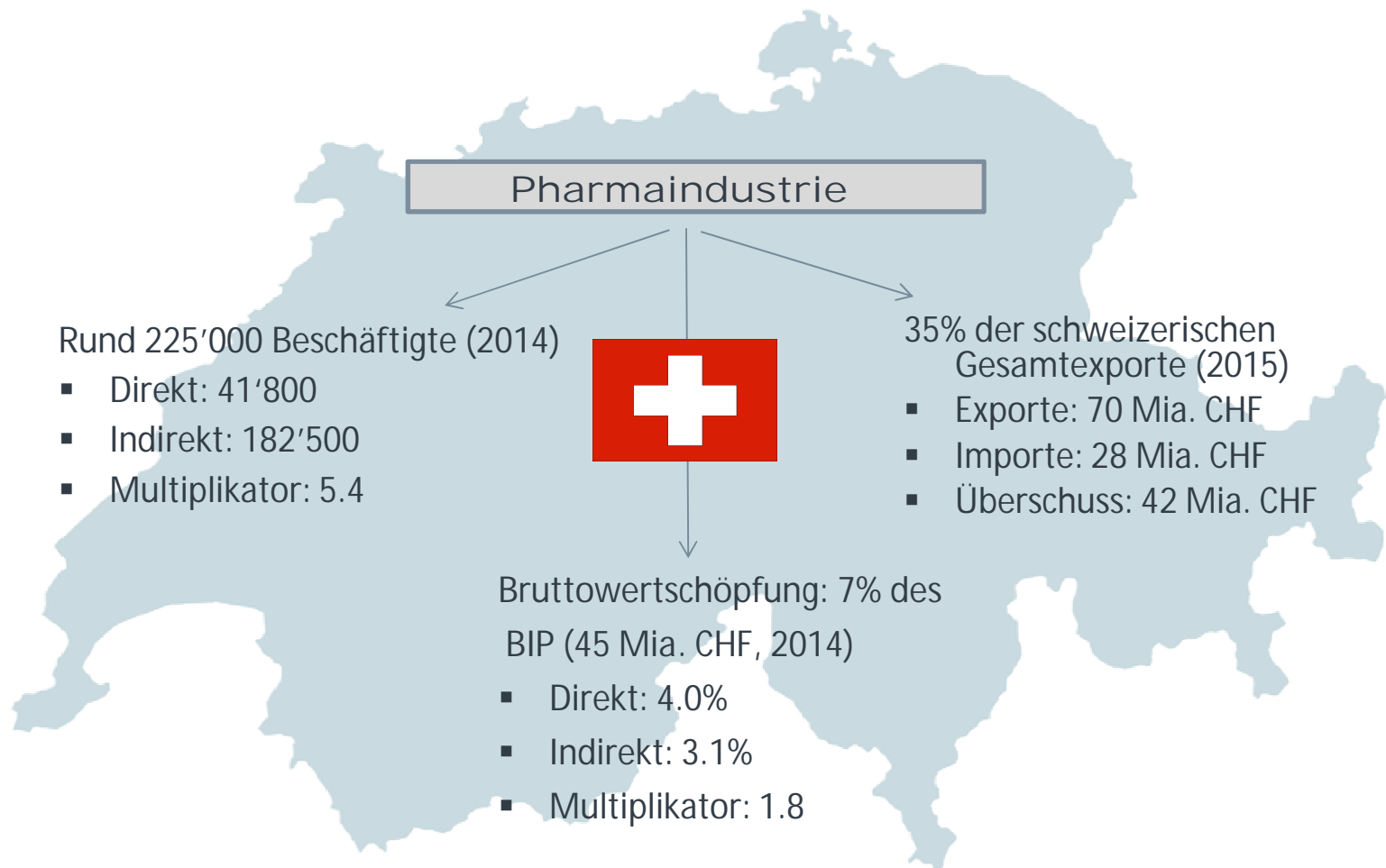
Der Euro schwächt sich zum Franken weiter ab



Weitgehend wechselkursbedingte Preisunterschiede

- Preisabstand ist bei den patentgeschützten Medikamenten im Vergleich zu 2015 nur wenig grösser geworden.
- Die Preisunterschiede sind weiterhin weitgehend wechselkursbedingt.
- Neue Medikamente sind heute nicht teurer als im Länderkorbdurchschnitt.
- Mit der Wiederaufnahme der Dreijahresüberprüfung wird sich der Preisabstand verringern.
- Weitere Wechselkursentwicklung?
 - Fehlende Preissymmetrie: Auch wenn sich der Franken abschwächen sollte, können einmal gesenkte Preise nicht erhöht werden.

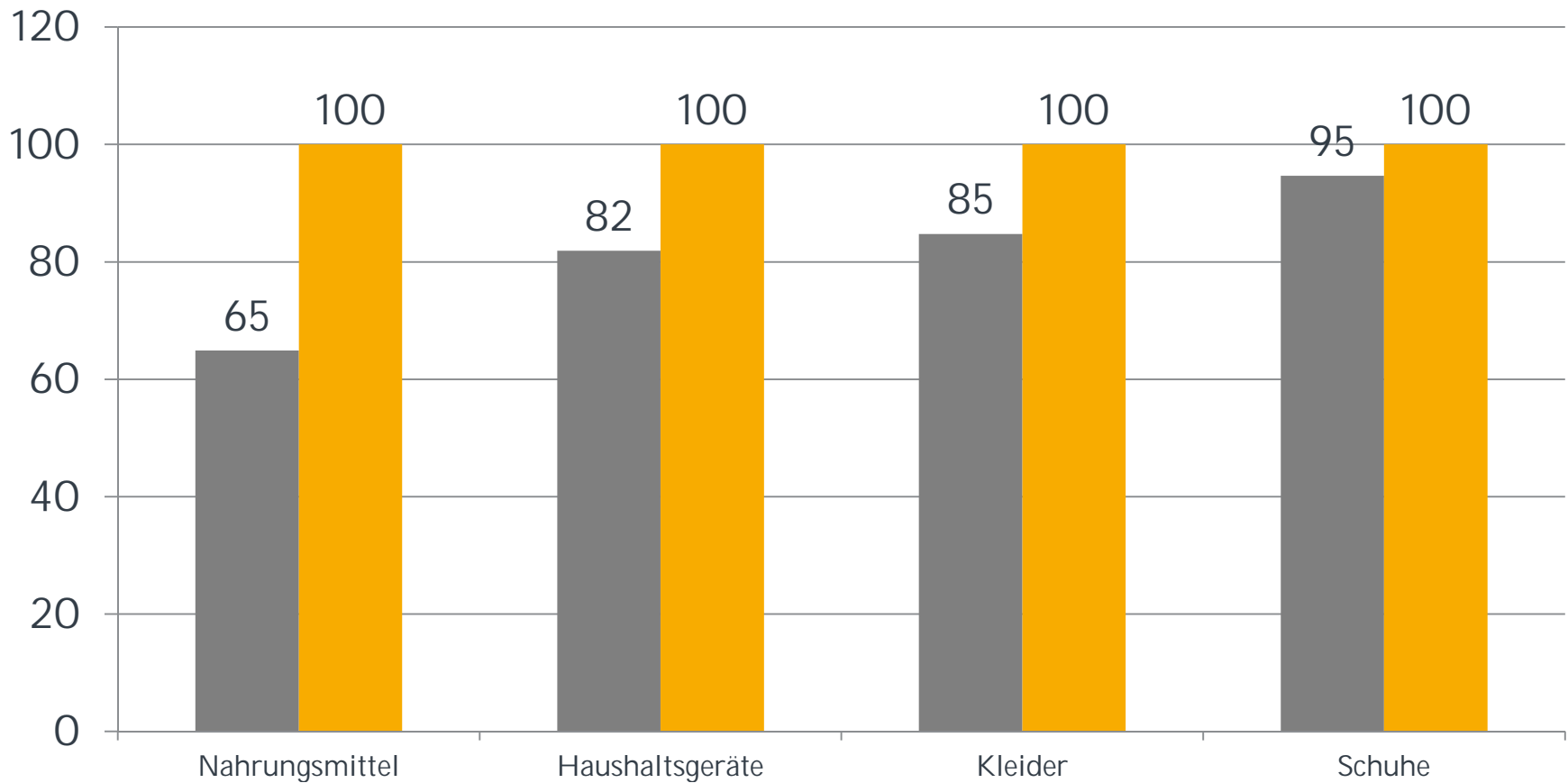
Volkswirtschaftliche Bedeutung



Alltagsprodukte sind in der Schweiz teurer als im Ausland

Preisniveauindizes Konsumgüter, 2015, kaufkraftbereinigt

■ Ø Länderkorb BAG ■ CH



Kosten pro Kopf: Kleiner Unterschied zu Nachbarländern

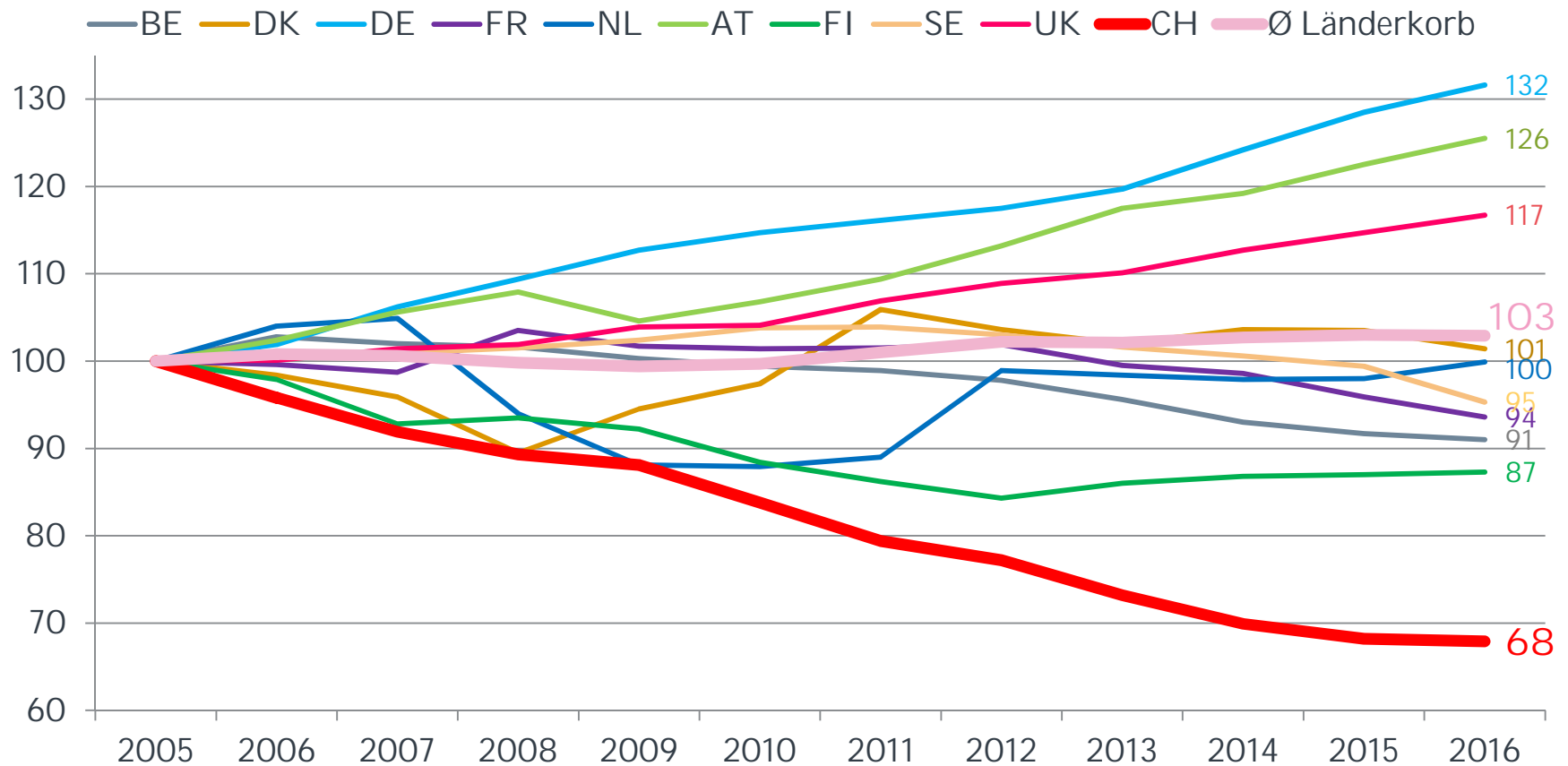
Gesundheitskennzahlen in der Schweiz und in den Nachbarländern

	Werte 2014 oder 2015		
	Deutschland- Frank- reich-Italien-Öster- reich (Durchschnitt)	Schweiz	Abweichung (in %)
Gesundheitsausgaben (in Dollar, kaufkraftbereinigt)	4397	6787	+54
Gesundheitsausgaben (in laufenden Dollar)	4802	9674	+101
Private Zahlungen («Out-of-pocket», in Dollar, kaufkraftbereinigt)	636	1815	+185
Ausgaben Medikamente (in Dollar, kaufkraftbereinigt)	638	730	+15

„Bei den Arzneimittelpreisen wurden in den vergangenen Jahren wirksame Massnahmen ergriffen.“
 Pascal Strupler, BAG-Direktor

Medikamentenpreise sinken über die Zeit

Harmonisierter Verbraucherpreisindex
Index: 2005=100, Pharmazeutische Produkte





Neues Preisfestsetzungssystem

Interpharma akzeptiert das System zähneknirschend und steht zur Dreijahresüberprüfung

- Positiv:

- Gleiche Gewichtung von APV und TQV

- Negativ:

- Nach wie vor keine Preissymmetrie (Preisanpassungen nur nach unten möglich)
- Keine Berücksichtigung der Kaufkraft

→ Ein weiteres Kostendämpfungspaket

Festbetragssystem

- Differenzierter Selbstbehalt und Preisabstandsregeln haben sich bewährt
 - Verschärfung seit 1. März in Kraft
 - Weitere Einsparungen durch mehr Wettbewerb zwischen patentabgelaufenen Originalen und Generika

- Systemwechsel macht zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn

- Billigstmedizin statt Qualität und Therapiefreiheit?
 - Gefahr häufiger Medikamentenwechsel
 - Folgekosten (Spitaleinweisungen, Arztbesuche etc.)

- Interpharma lehnt deshalb den Wechsel hin zu einem Festbetragssystem ab

Weiterer Handlungsbedarf

Es braucht eine Weiterentwicklung des bestehenden Preisbildungssystems:

- Berücksichtigung unterschiedlichen Nutzens desselben Medikaments in verschiedenen Indikationen oder in verschiedenen Kombinationen
 - SL-Aufnahmeprozesse müssen schneller werden
 - Nur 30% aller Neuaufnahmen sind innert 60 Tagen nach Swissmedic-Zulassung kassenpflichtig
- Die Innovation gelangt zu langsam zu den Patientinnen und Patienten